

## Ostwind, D 2013

Spielfilm für Kinder und Jugendliche  
Altersfreigabe FSK ab 0 J.  
Länge 102 Minuten

### Handlung

Mika, Schülerin der 7. Klasse, muss ein Schuljahr wiederholen. Daraufhin fährt sie in eine Art „Zwangsferien“ zu ihrer Großmutter aufs Land. Dort lernt sie das Reiten und rettet ein Pferd vor dem Pferdeschlachter. So harmlos und positiv diese Worte auch klingen mögen, der Film ist es nicht, er gaukelt mittels Illusionen Kindern und Jugendlichen etwas vor, das gefährlich und unerreichbar ist. Der Spielfilm wirkt ohne Zweifel spannend auf die Zielgruppen Kinder und Jugendliche und sicher auch auf viele Erwachsene. **Aber** :

### Nicht unerhebliche Fehler betreffs fachlich-sachlicher Darstellungen

Um Interesse für den Film zu wecken, benutzen die Filmemacher die gerade bei Mädchen ausgeprägte Liebe zum Pferd und die altersbedingten „omnipotenten Wunschvorstellungen“, alles zu können. <sup>(1)</sup>

Was wird vorgegaukelt, <sup>(2)</sup>

- dass es einer 13Jährigen gelingen kann, innerhalb von 3 Wochen das Reiten zu erlernen <sup>(3)</sup>
- und zwar so gut, dass sie in der Lage ist, Springturniere zu reiten und gegen langjährig ausgebildete Reiter erfolgreich anzutreten, <sup>(4)</sup>
- dass es einer Nicht-Reiterin möglich ist, einen Hengst (!) zu reiten <sup>(5)</sup>
- und, die Filmemacher setzen noch eine Illusion drauf, dass es sich dabei auch noch um ein Pferd handelt, das gerade als Steiger und Schläger <sup>(6)</sup> nicht reitbar ist und von allen Profis <sup>(7)</sup> mit der gebotenen Vorsicht, d.h. mit Respekt und entsprechendem Abstand behandelt wird,
- dass die 13Jährige ein Problem-Pferd vor dem Pferdemetzger rettet und als echte Heldin entsprechend gefeiert wird.

---

<sup>(1)</sup> Omnipotenz : Allmachtsvorstellungen, Wunschvorstellungen, alles zu können, altersbedingte Übergangs-Phase

<sup>(2)</sup> es handelt sich um die Verharmlosung von Gefahren

<sup>(3)</sup> dafür sind in der Realität mehrere Jahre notwendig

<sup>(4)</sup> darin liegt die Unfairness denjenigen Reitern gegenüber, die eine langjährige und solide Ausbildung durchlaufen haben, eine Unkollegialität gegenüber Fleiß und Disziplin

<sup>(5)</sup> das Bereiten von Hengsten ist so gefährlich, dass hierfür speziell ausgebildete Hengstbereiter eingesetzt werden

<sup>(6)</sup> auf die Ursache wird nicht eingegangen, möglicherweise zeigte der Hengst dieses Verhalten von Geburt an

<sup>(7)</sup> d.h. von Pferdesport-Experten

Welche Kinder und Jugendlichen fahren nicht darauf ab und lassen sich dadurch nicht in Euphorie versetzen? <sup>(8)</sup> <sup>(9)</sup>

Trotz der spannenden Inhalte weist der folgende Spielfilm wesentlich mehr Sinn für Realität auf.

### **Der Pferdeflüsterer, USA 1998 von und mit Robert Redford**

Autounfall. Eine der beiden Freundinnen verliert ihr Leben, der anderen muss ein Bein amputiert werden. Folge, schwerste Traumatisierung von Pferd und Reiterin. Instinktiv bemühen sich die Eltern um professionelle Physio- und Psychotherapie.

Dieser Spielfilm findet aus folgendem Grund Erwähnung. Er zeigt hervorragend gestaltete Szenen, die die Gefährlichkeit (und Lebensbedrohlichkeit) des Reitsports, Unfallgefahren, die Unberechenbarkeit von Pferden und die Folgen von Unfällen authentisch vor Augen führen. Er vermag einen deutlichen Einblick darüber zu geben, wie schwer und langwierig Psychotherapien verlaufen und dass therapeutische Arbeit ausschließlich Experten (z.B. den sogenannte „Pferdeflüsterern“ wie Monty Roberts u.a.) vorbehalten sein müssen und nicht Kindern.

Im Reitsport wie im Hobby-Reiten sind Verharmlosung und Illusion nicht angebracht. Jeder Reiter weiß um die Gefahren des (normalen) Reitsports, teils aus den Informationen seiner Ausbildung, teils aus eigener Erfahrung, teils aus den miterlebten Unfällen anderer. Diese Zeitspannen werden in Jahren gemessen.

### **Über Pferde und Reitsport**

Weil sich die in dem Film-Pferd namens „Ostwind“ dargestellten vielen Fähigkeiten und Fertigkeiten eben nicht in 1 (einem) Reitpferd vereinen <sup>(10)</sup>, wurden in den Dreharbeiten 6 (!) Double-Pferde <sup>(11)</sup> mit entsprechend professionellen Double-Reitern eingesetzt. <sup>(12)</sup>

Allein schon dieser Umstand gibt einen Einblick in die völlig unterschiedlichen Ausbildungs-, Arbeits- und Einsatzbereiche von Pferden und trifft gleichzeitig eine klare Aussage über die unterschiedlichen Veranlagungen. Das macht deutlich, mit welchem Aufwand Kindern und Jugendlichen etwas vorgemacht wird, was in der Realität auf diese Weise nicht vorkommt.

Da im Film Gefahren verharmlost werden, sehen wir Produktionen wie diese äußerst kritisch. Sie vermitteln ein vollkommen falsches Bild vom Reitsport und seiner Gefährlichkeit, von den Fähigkeiten Jugendlicher, von Therapien, vom Aufwand d.h. von der Langwierigkeit und der Qualität einer Reitausbildung und vor allem von den Folgen der Selbstüberschätzung.

Auf psychologischer Ebene wird eine falsche und zugleich gefährliche Verknüpfung geschaffen, dass sich 2 „Verlierer“ finden und zusammenhalten, eine Sitzenbleiberin und ein verhaltensgestörtes und für den Pferdemetzger reifes Pferd.

Das sind sicher die falschen Signale, um schulische und andere Probleme zu lösen.

---

<sup>(8)</sup> die Darstellungen vernachlässigen, dass der Reitsport zu den unfallträchtigen und lebensgefährlichen Sportarten gehört und auch ausgewiesene Fachleute vor schweren Unfällen nicht geschützt sind, immerhin verlief ein Unfall der Großmutter (Olympiasiegerin im Reitsport) mit dem Pferd Ostwind so schwer, dass sie seither nicht mehr in der Lage ist, den Reitsport auszuüben, diese wichtige Information wird erst gegen Ende des Films bekannt gegeben, für einen an Kinder und Jugendliche gerichteten Film viel zu spät

<sup>(9)</sup> es bleibt offen, aus welchem Grund das Pferd ein derartiges Verhalten zeigt

<sup>(10)</sup> dazu kommt das gestörte Verhalten eines Steigers und Schlägers

<sup>(11)</sup> darunter 2 Springpferde

<sup>(12)</sup> siehe Abspann des Films